

Äussere Anwendungen bei Lumbago

Autor(en): **Leibacher, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-930992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 5.Vortrag: Herr Otto L e i b a c h e r , Zürich

"Aeussere Anwendungen bei Lumbago" (4.März 1946)

Im Vordergrund der äussern Behandlung steht die als "Vakuum-Behandlung" bezeichnete Technik. Wichtig, wie immer bei Behandlung schmerzhafter Fälle ist die Lagerung des Patienten. Der Referent sucht vorgängig erst einmal das erkrankte Gebiet mit der tastenden Hand ab. Fast immer sind Härten im Muskel feststellbar. Sie finden sich gerne am Ursprung des Muskels. Eine weiche, mild ausgeführte Streichmassage eröffnet die eigentliche Behandlung. Beachtenswert sind eventuell vorhandene dunklere Stellen, die durch die Haut sichtbar sind: es handelt sich dabei um kleine Blutungen aus gerissenen Haargefässen.

Die eigentliche Technik der Vakuumbehandlung verlangt eine geschickte Hand und Erfahrung. Der Referent applizierte eine Anzahl Schröpfköpfe, welche - eine besonders günstige Anordnung! - mit Ausström-Ventilen versehen waren. Damit ist eine feine Regulierung des negativen Druckes innerhalb des Glaskopfes möglich; ebenso die leichte Ablösung der Glasköpfe. Das Belassen der Gläser auf der Körperoberfläche wechselt zwischen 10 bis 20 Minuten, je nach der sich zeigenden Wirkung. Blonhaarige Personen neigen leichter zu Bildung von Blasen der Oberhaut, was zu beachten ist. Das nachherige Aufkleben von Mastix über geöffneten Blasen sichert vor Infektion oder Verunreinigung der kleinen Hautöffnung.

Der eigentlichen Vakuumbehandlung lässt Kollege Leibacher meist eine Nachbehandlung folgen, die (nach Leube) in Lockerung der schmerzgespannten Muskulatur besteht mittels aktiv-passiver Gymnastik. Die Uebungen sind glücklich gewählt (Seitenlage des Pat.!) und dürften zum Erfolg wesentlich beitragen. Eine kräftige Streichmassage nach der trockenen Schröpfbehandlung fördert den Heilprozess.

Einen wichtigen Hinweis gab Herr Leibacher während seiner Ausführungen, indem er davor warnte, Vakuumgläser zu setzen bei Diabetes, ferner bei Phlebitis und bei der glücklicherweise seltenen Haemophilis (Bluterkrankheit).

Einige Ausweitungen erfuhr das Lumbago-Referat noch durch einige Hinweise in Bezug auf elektrotherapeutische Massnahmen und durch die fachkundige Beantwortung des Redners einiger an ihn gestellten Fragen. Herrn Otto Leibacher sei hier für seine treffliche Vortragsführung und seine lehrreichen Angaben herzlich gedankt im Namen des Sektionsvorstandes wie auch aller Anwesenden! -

R.H.